Herzliche Begegnung mit FNL-Vertreter

In einer Begegnung mit dem Leiter der ständigen Vertretung der Nationalen Front für die Befreiung Süd-Vietnams in der DDR, Duong dinh Thao, bekundeten am 29. Juli namhafte Wissenschaftler, an ihrer Spitze Rektor Prof. Dr. Georg Müller, und Repräsentanten der gesellschaftlichen Organisation der Karl-Marx-Universität einmütig ihre unerschütterliche Solidarität mit dem Kampf des vietnamesischen Volkes. Sie berichteten, daß sich in allen Bereichen der Universität eine breite Bewegung des Protestes gegen die verbrecherische USA-Aggression und der tatkräftigen Unterstützung des Volkskampfes entwickelt hat.

Der Vertreter der Universitäts-Gewerkschaftsleitung teilte mit, daß seit Januar 94 000 Mark von Gewerkschaftsmitgliedern gespendet wurden, um diesem gerechten Kampf zum Siege zu verhelfen.

Fast 10 000 Mark wurden – wie der Sekretär der FDJ-Kreisleitung berichtete – von Studenten der Universität aufgebracht. Wie auch zahlreiche Wissenschaftler, spendeten bis zu dem Tage dieser Veranstaltung bereits nahezu 1000 von ihnen kostenlos Blut für vietnamesische Patrioten (inzwischen hat sich die Zahl wesentlich erhöht), und weitere Tausende erklärten sich dazu bereit. Zahlreiche FDJ-Gruppen verpflichteten sich, den Erlös von Sonderschichten im Ernteeinsatz im Herbst für Vietnam zu spenden.

Frau Prof. Meyer-Dennewitz überreichte dem vietnamesischen Gast Grafiken aus einer Blattfolge, die Lehrkräfte und Studenten der Abteilung Kunsterziehung zu gestalten begonnen haben, um damit zur Solidarität aufzurufen.

Die Teilnehmer der Zusammenkunft nahmen die Gelegenheit wahr, sich eingehend über Probleme des Befreiungskampfes und die Situation in Vietnam zu informieren. Sie hatten im Verlaufe der Begegnung Gelegenheit, einen Dokumentarfilm über den mörderischen Terror der USA-Soldateska und den heldenhaften Kampf der südvietnamesischen Freiheitskämpfer zu sehen. Duong dinh Thao dankte den Angehörigen der Universität für ihren maßgeblichen Beitrag zu der breiten Solidaritätsbewegung in der DDR. „Unser Volk fühlt sich angespornt und ermutigt", sagte er, „da es weiß, daß die sozialistischen Länder, darunter die DDR, seinen Kampf unterstützen."

Der Rektor versicherte dem Repräsentanten der FNL abschließend, daß die Universität künftig verstärkt das in ihren Kräften Stehende tun wird, um dem vietnamesischen Volk zu helfen, diesen Kampf zum Siege zu führen.

Juristen spenden für Vietnam

Die Genossen der Parteigruppe Strafrecht/Kriminalistik verpflichteten sich, im August ein Prozent ihres Gehaltes den heldenhaften Kämpfern des vietnamesischen Volkes gegen die USA-Aggression zur Verfügung zu stellen. Sie wenden sich gleichzeitig an alle Mitglieder der Gewerkschaft der Universität, sich dieser Solidaritätsaktion anzuschließen.

Kunstauktion für Vietnam

Eine Kunstauktion zur Unterstützung des heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volkes veranstalteten 39 Leipziger Maler und Grafiker, unter ihnen auch Prof. Gabriele Meyer-Dennewitz, Ende des vergangenen Monats in den Räumen der Genossenschaft bildender Künstler „Kunst und Zeit". Mit 83 angebotenen Originalgrafiken erzielten sie einen Erlös von 7035 Mark. Neben zwei Originalradierungen des von den Faschisten ermordeten Künstlers Alfred Frank – sie wurden zum höchsten Angebot des Tages, 500 Mark, versteigert – standen die Arbeiten Prof. Meyer-Dennewitz hoch im Kurs.

Foto: ZB

Publikationen

„Die nationale Befreiungsbewegung 1965"

– Bilanz, Berichte, Chronik. Karl-Marx-Universität Leipzig. Rat für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften. Leitung: Prof. Dr. Walter Markov. Veröffentlicht als Sonderband der Wissenschaftlichen Zeitschrift im Eigenverlag der Karl-Marx-Universität. Leipzig 1966, 358 S.

Der Band enthält neben einer Übersicht von Walter Markov „Die nationale Befreiungsbewegung – Bilanz 1965" Beiträge von Wilfried Lulei „Der amerikanische Krieg in Vietnam", Gerhard Selter „Zum indisch-pakistanischen Konflikt in Kaschmir", Hans Kramer/Helmut Müller „Rhodesien 1965", Lothar Rathmann „Die Vereinigte Arabische Republik und die beiden deutschen Staaten im Jahre 1965", Albin Hess „Zur Wirtschaftslage der Entwicklungsländer im Jahre 1965" und Manfred Kossok „Armee und Politik in Lateinamerika".

Ergänzt werden diese Beiträge durch eine umfangreiche Chronologie (166 S.) der nationalen Befreiungsbewegung, gegliedert in Allgemeines, Asien, Afrika, Lateinamerika, eine Bibliographie der DDR-Zeitschriftenliteratur zur nationalen Befreiungsbewegung und eine Übersicht über die Arbeit des Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften der Karl-Marx-Universität im Jahre 1965.

Eine neue Darstellung von Fragen der Sowjetgesellschaft

Otscherki po istoriografii sowjetskowo obstschestwa (Abriß zur Geschichtsschreibung über die Sowjetgesellschaft). Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU. Institut für Geschichte der Sowjetgesellschaft. Redaktionskollegium: P. A. Shilin (Chefredakteur), M. P. Kim, S. A. Astanowitsch, K. W. Gussew, A. M. Djedow, W. P. Naumow, G. W. Scharapow. Verlag „Mysl", Moskau 1965, 597 S.

Um es gleich vorwegzunehmen: Bei der vorliegenden Kollektivpublikation der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU handelt es sich um eine ungemein wichtige und zudem ausgezeichnete kritische Aufarbeitung der sowjetischen Geschichtsschreibung zur Geschichte der Sowjetgesellschaft vom Jahre 1917 bis auf unsere Tage. In insgesamt dreizehn Kapiteln bieten die Autoren eine kritische Einschätzung der bisherigen sowjetischen Forschungen zur Geschichte der Oktoberrevolution, der Nationalisierung der Industrie, der Agrarumwälzungen, des Bürgerkrieges und der ausländischen Intervention, der Entstehung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, von Fragen der sowjetischen Arbeiterklasse, der sozialistischen Industrialisierung, der Kollektivierung der Landwirtschaft, des Großen Vaterländischen Krieges von 1941 bis 1945, der Geschichte der Kolchosbauern während des Krieges, der Arbeiterklasse der UdSSR nach 1945, der Historiographie zur Geschichte des Bündnisses der sowjetischen Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und der Historiographie zur Geschichte der Kulturrevolution in der UdSSR.

Auf Einzelfragen des in diesem Werk aufbereiteten gewaltigen Literatur- und Quellenmaterials einzugehen, ist nicht möglich. Gesagt sei nur, daß kein Lehrer und Forscher auf dem Gebiet der Geschichte der Sowjetgesellschaft, will er nicht obskure Ansichten vertreten, ohne die subtile Kenntnis dieses Sammelwerkes auskommen wird. Zahlreiche neue Erörterungen und Auskünfte bietet das gewichtige erste Kapitel, das sich mit der Geschichte der sowjetischen Geschichtsschreibung zur Geschichte der Oktoberrevolution beschäftigt. Hier wird erstmalig eine hinlängliche Einschätzung der bis auf unsere Tage erschienenen sowjetischen Darstellungen der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gegeben, angefangen von Jaroslawskijs Versuchen, den Lehrbüchern Bubnows, Popows, und Newskijs über den von Stalin redigierten „Kurzen Lehrgang der KPdSU (B)" bis hin zur letzten Ausgabe der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion vom Jahre 1962. Dabei werden der „Kurze Lehrgang" und die dortigen Erörterungen über die Oktoberrevolution im Zusammenhang mit anderen Schriften Stalins einer besonders scharfen Kritik unterzogen.

Wertvolle neue Gesichtspunkte enthält auch das Kapitel über den Bürgerkrieg und die ausländische Intervention. So werden hier in aller Ausführlichkeit die bisherigen zusammenfassenden Darstellungen der Geschichte des Bürgerkrieges besprochen. Das gleiche gilt auch für die anderen Abschnitte.

Prof. Dr. Erich Donnert

Auch 1967 reichhaltiges wissenschaftliches Tagungsprogramm

Über 20 Symposien, Tagungen, Sonderkolloquien und andere wissenschaftliche Veranstaltungen wurden für das Jahr 1967 bisher an der Karl-Marx-Universität angemeldet. Auf dem reichhaltigen wissenschaftlichen Programm stehen sieben Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung. Eine davon ist das internationale Symposium über Biokybernetik (Physiologisches Institut), das Probleme der Anwendung Biokybernetik und der Psychologie umfaßt sowie Ergebnisse der experimentellen biologischen Forschung berücksichtigt.

Rund 200 Teilnehmer werden zum Internationalen Symposium über Probleme der Bewegungstheorie und der psychotherapeutischen Aspekte teilnehmen, das von der Abteilung Psychotherapie und Neurosenforschung veranstaltet wird. Der Assistentenklub der Veterinärmedizinischen Fakultät wird im Mai seine zweite internationale wissenschaftliche Tagung durchführen. Auf dem Programm stehen Diagnostik, Therapie und Prophylaxe wichtiger Erkrankungen des Rindes unter besonderer Berücksichtigung der Fragen der Herdenhaltung. Unter den voraussichtlich 150 Wissenschaftlern und 100 praktischen Tierärzten werden Gäste aus allen Volksdemokratien sowie Österreich und Schweden erwartet.

Mit knotigen Dermatosen wird sich im gleichen Monat eine internationale wissenschaftliche Veranstaltung der Hautklinik befassen. Das Institut für Agrarmeteorologie bereitet eine Veranstaltung über atmosphärische Einflüsse auf Wachstum und Ertrag landwirtschaftlicher Kulturen vor.

Wie an der Landwirtschaftlichen, Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät gibt es auch unter den Gesellschaftswissenschaftlern zahlreiche Anmeldungen für wissenschaftliche Tagungen mit hochaktueller Thematik. Besondere Beachtung finden wird die internationale wissenschaftliche Veranstaltung des Instituts für Geschichte der europäischen Volksdemokratien zum Thema „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution und das sozialistische Weltsystem". Diese Arbeitsberatung hat sich zur Aufgabe gestellt, die weltgeschichtliche Bedeutung der Oktoberrevolution für die Herausbildung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems zu zeigen.

Die Fakultät für Journalistik veranstaltet eine theoretische Konferenz zu Stellung und Funktion der Journalisten im System der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften. Mit dem kritischen Realismus und seinen Beziehungen zum sozialistischen Realismus in der Literaturtheorie und -praxis wird sich das Institut für Deutsche Literaturgeschichte befassen. Das gleiche Institut veranstaltet noch im Dezember 1966 eine internationale wissenschaftliche Tagung über das Spätwerk Bertolt Brechts und seine Bedeutung für die Gegenwart.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur); Rolf Möbius, Monika Linke (Redakteure); Prof. Dr. jur. habil. Richard Hähnert, Dr. paed. Hans-Dieter Huster, Gerhard Mathow, Karla Poeraschke, Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang Weller; Günter Katsch (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-REDAKTION: Günter Katsch, Christa Witczak; Gernot Knoblauch, Peter Piegsdorf, Lutz Richter, Kuno Tampel, Thomas Wüstea.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 53 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 920, Ritterstraße 26, Fernruf 7971, Sekretariat Apparat 266. Bankkonto: 513 938 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 18 138, 701 Leipzig, Peterssteinweg 19. – Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

Ernennungen

Prof. Drischel Mitglied der Leopoldina

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina ernannte in ihrer Sitzung Ende Juli elf neue Mitglieder. Unter den Neuernannten befindet sich neben zwei polnischen, zwei tschechoslowakischen und einem sowjetischen Wissenschaftler als einziger Forscher unserer Republik Prof. Dr. med. Hans Drischel, Direktor des Physiologischen Instituts der Karl-Marx-Universität, der in die Sektion Physiologie berufen wurde. Wenige Tage zuvor war Prof. Drischel zum Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin ernannt worden.

Verteidigungen

Promotionen

Dienstag, 16. August 1966, 14 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Manfred Waldenburger, Thema: **„Der Grundsatz Neue Technik – neue Normen und Probleme seiner praktischen Durchsetzung".** Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Aus den Instituten

Ostasienwissenschaftler gedachten Prof. Erkes'

Im kleinen Kreis gedachten am 22. Juli Leitung und Mitarbeiter des Ostasiatischen Instituts des namhaften Sinologen und ehemaligen Direktors des Instituts, Prof. Dr. Eduard Erkes. In kurzen Ansprachen würdigten der kommissarische Direktor, Prof. Dr. Johannes Schubert, und sein Stellvertreter, Dr. F. Gruner, die Verdienste, die sich der bedeutende Gelehrte um die Einführung marxistischer Methoden in die Sinologie und um die Erforschung der alten chinesischen Gesellschaft erworben hatte.

Die Witwe, Anna-Babette Conrady-Erkes, überreichte bei dieser Gelegenheit dem Institut die Fotokopie eines bis dahin unbekannten Artikels, den Prof. Erkes am 24. März 1919 in der „Rheinischen Zeitung" unter dem Titel „Eine Lehre aus dem Osten" veröffentlicht hatte. In diesem Artikel leitete der junge Wissenschaftler bereits damals die Verpflichtung des deutschen Volkes ab, die Schuldigen an den Verbrechen des ersten Weltkrieges abzuurteilen, um so die Grundlage für ein demokratisches Deutschland zu legen.

Forschung – Lehre – Praxis

Auswertung sowjetischer Forschungsergebnisse

Die letzte Arbeitssitzung des Leipziger Arbeitskreises für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft (LAL) beschäftigte sich erneut mit aktuellen Problemen der Literaturwissenschaft, diesmal mit den neuesten Ergebnissen der sowjetischen Forschung. Dr. E. Hexelschneider, Slawisches Institut, referierte über den Ende 1963 in Moskau erschienenen, bei uns bisher nicht bekannten und nur in Teilabdrucken zugänglichen Band „Gegenwärtige Probleme des Realismus und des Modernismus". Der Band vermittelt ein eindrucksvolles Bild davon, in welch starkem Maße die sowjetische Literaturwissenschaft heute versucht, ihren Beitrag zu den in den letzten Jahren gestellten literarischen Entwicklungsproblemen zu leisten. In der Diskussion, an der sich vor allem Prof. Träger, Prof. Braemer und Dr. Dudek beteiligten, wurde versucht, die Begriffe Dekadenz, Modernismus und Avantgarde zu konfrontieren, sie gegeneinander abzugrenzen und exakter zu definieren. Es ist geplant, auch im Herbstsemester die wichtigsten Beiträge zur internationalen Realismusdiskussion zu debattieren, den eigenen Standpunkt zu formulieren und im Rahmen einer größeren Veranstaltung der Philologischen Fakultät im Jahre 1967 auch eigene wissenschaftliche Ergebnisse vorzulegen.

Absolventenkonferenz zur materiellen Interessiertheit

Das Institut für Arbeitsökonomik veranstaltete Anfang Juli eine Konferenz mit Absolventen des Instituts und setzte damit eine seit Jahren bestehende gute Tradition fort. Die Konferenz stand unter dem Thema „Probleme und Aufgaben des Prämienwesens unter besonderer Berücksichtigung der Jahresendprämiierung". Mehr als einhundert Vertreter der Praxis waren der Einladung gefolgt, darunter auch Mitglieder des Forschungskollektivs „Prämienwesen" des Zentralen Forschungsinstituts für Arbeit des Amtes für Arbeit und Löhne.

Die Zusammenkunft verfolgte das Ziel, Gedanken zur weiteren Vervollkommnung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in dessen zweiter Etappe, besonders zur Vervollkommnung der persönlichen materiellen Interessiertheit, auszutauschen. Genosse Gerhard Bauermeister, Leiter des Forschungskollektivs „Prämienwesen" beim Ministerrat der DDR, führte in seinem Referat u. a. aus, daß es auch auf dem Gebiet der persönlichen materiellen Interessiertheit notwendig sei, aufbauend auf dem in der ersten Etappe des neuen ökonomischen Systems erreichten Stand, weitere Schritte zur Vervollkommnung des Systems ökonomischer Hebel einzuleiten, um einen maximalen Zuwachs an Nationaleinkommen und dessen zweckmäßigste Verwendung wirksam zu stimulieren.

Sport

Schwimmkurs für Schulkinder

Ab 15. August führt das Institut für Körpererziehung im Fichtebad Schwimmkurse für Schulkinder (Nichtschwimmer) durch. Die Lehrgänge laufen zweimal wöchentlich bis Mitte September. Interessenten finden sich am 15. August, 15 Uhr im Fichtebad ein.

Sommerferien sowjetischer Studenten

Ljuba Krikunowa studiert an der Pädagogischen Fakultät der Leningrader Universität Deutsch und Englisch. Während der Sommermonate betreut sie als Dolmetscherin des sowjetischen Reisebüros „Intourist" Touristen aus der DDR. Auf unserem Bild erläutert sie Studenten und Oberschülern unserer Republik einen Bildband über die weltberühmte Leningrader Eremitage.

Foto: Elke Katsch (FDJ-Red.)

In eigener Sache

Beste Beiträge des Monats

Für die besten Beiträge des Monats Juli wurden prämiert Dr. Gerhard Jung („Information – Informationspolitik" in UZ 25/66, Seite 4), Klaus Werner (Rezension zu Anna Seghers „Kraft der Schwachen" in UZ 27/66, Seite 6), Helmut Borscheberg („Handschellen-Gesetz übertrifft Hitlers juristische Kriegsvorbereitungen" in UZ 28/66, Seite 4), Dr. Hans Piazza („Größe und Tragik des spanischen Freiheitskampfes" in UZ 28/66, Seite 5), Peter Hamann („Ein System falscher Informationen" in UZ 28/66, Seite 4, und „Kanäle des kalten Krieges" in UZ 30/66, Seite 4) und Manfred Scholz (Serie „DDR-Staatsgrenze – Friedensgrenze" in den Nummern 24 bis 28).

Für gute Bildbeiträge wurde die Kollegin Golzsch (UZ 28/66 und UZ 30/66, jeweils Seite 1 unten) ausgezeichnet.